

Beschluss des Landrats vom 27.02.2025

Nr. 1040

34. Staatsvertrag zur A98 neu verhandeln 2024/724; Protokoll: ps

Landratspräsident **Peter Hartmann** (Grüne) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Jan Kirchmayr (SP) wandelt in ein Postulat um.

Michel Degen (SVP) sagt, nachdem der Rheintunnel den Rhein hinuntergeschickt worden sei, kämen die guten Ideen. Schon bei den ursprünglichen Verhandlungen über den neuen Grenzübergang bei Rheinfelden wurde diskutiert, ob dieser als Umleitung genutzt werden könnte. Es gab auch später Bemühungen, mit Deutschland zu verhandeln. Deutschland war aber nicht daran interessiert. Dass der Bund beziehungsweise das Bundesamt für Strassen (ASTRA) verantwortlich ist und die Kantone nicht mehr verhandeln können, ist bereits länger der Fall. Dass der Regierungsrat die Motion als Postulat entgegennehmen will, ist zwar gut gemeint, aber nicht zielführend. Die SVP-Fraktion findet es auch anmassend, dass man nun das ungelöste Problem den deutschen Nachbarn aufbrummen will. Die Antwort kann jetzt schon erraten werden. Es scheint, als solle mit der Motion das schlechte Gewissen beruhigt werden. Abgesehen davon ist es bereits heute möglich, über die A98 zu fahren und das Navigationssystem führt einem auch über diese Route. Zumindest, wenn es vor dem Zoll nicht allzu viel Stau gibt. Die SVP-Fraktion lehnt auch ein Postulat ab.

Jan Kirchmayr (SP) bittet trotz der Ausführungen des Vorredners um Überweisung des Postulats. Es ist ihm bewusst, dass der Kanton keine Staatsvertragsverhandlungen mit Deutschland führen kann, sondern diese durch den Bund erfolgen müssen. Es ist jedoch auch relevant und wichtig, dass der Regierungsrat den Auftrag erhält, gemeinsam mit dem ASTRA abzuklären, was bei der A98 getan werden müsste, damit diese auch als grosse Umfahrung von Basel genutzt werden kann. Die Idee wurde übrigens bereits 2013 aufgeworfen und das entsprechende Postulat ist im Rahmen einer Sammelvorlage abgeschrieben worden. Der Redner hat auch mit Interesse gelesen, dass beispielsweise der Gemeindepräsident von Birsfelden und auch die Wirtschaftskammer hinter dieser Idee stehen und diese zur Umsetzung empfehlen. Es gibt eine bestehende Strasseninfrastruktur, die genutzt werden könnte. Der Kanton investiert in Deutschland auch regelmässig in Verkehrsinfrastrukturen, beispielsweise in Tramverlängerungen, die über das Agglomerationsprogramm mitfinanziert werden, was auch seine Berechtigung hat. Deshalb sollte der Verkehr in gewissen Situationen auch über die A98 umgeleitet werden können, um den Grossraum Basel zu entlasten.

Rolf Blatter (FDP) äussert, die Idee sei eigentlich gut. Jedoch merkten die Juristen der FDP-Fraktion an, dass die verschiedenen Staatsebenen ein Problem sind. Der Kanton kann nicht nach Berlin gehen. Aber nun hört Nationalrätin Daniela Schneeberger zu – vielleicht kann sie das Thema mitnehmen und entsprechend nach Berlin reisen und dies dort vorbringen. *[Heiterkeit]*

://: Mit 46:17 Stimmen wird der Vorstoss als Postulat überwiesen.
